



12 GRUNDREGELN FÜR DEN FINANZIELLEN WOHLSTAND

LARS HATTWIG

Lars Hattwig
Claszeile 78
14165 Berlin
Telefon: +49 (0) 176 / 83460230
E-Mail: info@passivergeldfluss.de

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

© by Lars Hattwig

November 2016

Inhaltsverzeichnis

Über Lars Hattwig.....	3
Vorwort	4
1. Grundregel: Einnahmen müssen dauerhaft größer als die Ausgaben sein	5
2. Grundregel: Konsumschulden grundsätzlich vermeiden oder rasch zurückzahlen	6
3. Grundregel: Automatisiert sich selbst bezahlen	8
4. Grundregel: Den Unterschied zwischen einem Vermögenswert und einer Anschaffung verstehen 10	
5. Grundregel: Errichte passive Einkünfte	13
6. Grundregel: Die Macht des Zinseszinses verinnerlichen und nutzen	15
7. Grundregel: Errichte mehrere finanzielle Standbeine	17
8. Grundregel: Immobilien als Investments nutzen.....	20
9. Grundregel: Verantwortung übernehmen und eigenständige Entscheidungen treffen	21
10. Grundregel: Investments zur Finanzierung eigener Wünsche und Hobbys nutzen	22
11. Grundregel: Ändere die eigene negative Einstellung zu Geld.....	24
12. Grundregel: Auf Rückschläge vorbereitet sein	26
Wie geht es weiter?	27



Über Lars Hattwig

Als Finanzcoach ist Lars Hattwig durch passive Einkünfte finanziell unabhängig. Mit seinen Büchern, Webseiten, YouTube-Videos und Online-Kursen hat er bereits zahlreichen Menschen geholfen, durch einen erfolgreichen Umgang mit Geld, mehr Lebensqualität zu erlangen.

Nach seinem Studium der Physik und Meteorologie an den Universitäten Düsseldorf, Köln sowie an der FU Berlin arbeitete er anschließend jahrelang als Führungskraft in einem international agierenden Unternehmen. Seit 2005 beschäftigt Lars Hattwig sich intensiv mit der Börse und den Möglichkeiten passive Einkünfte zu erhalten. Passives Einkommen bedeutet nicht ständig Zeit gegen Geld zu tauschen zu müssen und somit nicht mehr auf die Gehaltszahlungen eines Arbeitgebers angewiesen zu sein.

Wer die finanzielle Unabhängigkeit erreicht hat, besitzt die Freiheit seinen Tag selbst zu gestalten und bekommt – losgelöst von den alltäglichen beruflichen Verpflichtungen – einen freien Kopf. Der freie Kopf bereitet gute Rahmenbedingungen, um zu erkunden, was man selbst im Leben noch tun und erreichen will. Denn ein Mensch soll sich selbst verwirklichen können, seine eigenen Träume oder Vision umsetzen und nicht nur von irgendwelchen Zwängen geleitet werden.

Vorwort

Ich begrüße Sie ganz herzlich und gratuliere Ihnen für Ihr Interesse Ihre eigene finanzielle Situation merklich zu verbessern. Dieses eBook „12 Grundregeln für den finanziellen Wohlstand“ wird Ihr Leben verändern, wenn Sie diese Regeln zukünftig beachten und anwenden. Vermutlich haben Sie schon häufiger die Begriffe „finanzielle Freiheit“ und „finanzielle Unabhängigkeit“ gehört. Vielleicht haben Sie dabei gedacht, dass damit automatisch ein enorm großes Gehalt notwendig ist oder dass finanziell freie Menschen irgendetwas jenseits der Legalität unternommen haben. Das ist in den allermeisten Fällen jedoch nicht so. Die Hauptursache, warum Menschen wohlhabend werden oder sogar wegen Geld nicht mehr arbeiten müssen, liegt woanders. Das Fundament, um überhaupt erfolgreich mit Geld umgehen zu können, Vermögen aufzubauen und passive Einkommensströme zu erschließen, ist eine entsprechende finanzielle Bildung. Solange jemand beim Umgang mit Geld Bildungslücken aufweist, wird er langfristig finanziell nicht erfolgreich agieren können. Das ist auch dann der Fall, wenn jemand plötzlich einen größeren Lottogewinn oder eine unerwartete Erbschaft erhält. Ohne das Wissen kompetent mit dem neu gewonnenen Vermögen umgehen zu können, wird es recht bald wieder verloren sein. In den Medien wird immer wieder über derartige Erlebnisse von Lottogewinnern berichtet, dass nicht nur sämtlicher Gewinn wieder weg ist, sondern oft die einstigen Lotto-Millionäre anschließend sogar verschuldet sind. In den allermeisten Fällen ist der Grund schnell gefunden: Es fehlte die notwendige finanzielle Kompetenz. Das wäre vergleichbar als ob jemand ohne Programmierkenntnisse eine Software entwickeln oder als Nicht-Mediziner kranke Menschen behandeln sollte.

Wir gehen nun nacheinander die wichtigsten Punkte durch. Einige mögen für Sie banal klingen, aber erstaunlich oft werden selbst grundsätzlich trivial anmutende Verhaltensmuster nicht gewusst oder ignoriert.

Herzliche Grüße

Lars Hattwig

1. Grundregel: Einnahmen müssen dauerhaft größer als die Ausgaben sein

Das ist einer der fundamentalen Grundpfeiler beim erfolgreichen Umgang mit Geldanlagen. Was so einfach klingt, ist in der Realität offenbar doch so schwer. Nicht nur etliche Privatleute, sondern auch zahlreiche Firmen und Unternehmen verstoßen gegen diese Grundregel. Jeder der ein monatliches Gehalt bekommt, kann nicht dauerhaft mehr ausgeben als dieses Einkommen. Ansonsten landet man schnell in der Schuldenfalle, langfristig droht sogar die Überschuldung. Häufig liegt es einfach daran, dass nur wenige Menschen Lust haben eine Art von Bilanz zu führen. Aber selbst dann müsste doch eigentlich jeder merken, wenn der Stand auf dem Girokonto im Laufe der Monate immer weiter absinkt. Sofern solch ein negativer Trend des eigenen Kontostands auftritt, sollte diese Tatsache nicht auf die leichte Schulter genommen werden.

Natürlich können bei einer Firma für einige Monate die Umsätze unerwartet derart einbrechen, dass am Ende in der Bilanz sogar ein Verlust entsteht. Meistens bekommt man die Umsätze erst mittelfristig einige Monate später herein, sobald neue Kunden akquiriert worden sind. Als kurzfristige Maßnahme müssen eben die Kosten gesenkt werden. Auch in einem Privathaushalt können einzelne Monate dabei sein, in denen die Ausgaben die Höhe der Einnahmen übersteigen. In der Urlaubszeit oder bei größeren Anschaffungen kommt dies gelegentlich mal vor.

Bei Privatpersonen – besonders bei Angestellten – ist die Einnahmenseite ziemlich konstant, so dass der Handlungsspielraum vorwiegend auf der Ausgabenseite liegt. Auch Selbständige haben mitunter schwankende Einnahmen, die sie entweder durch Monate mit hohen Einkünften oder durch Senkungen ihrer Ausgaben ausgleichen müssen.

Sie müssen nicht unbedingt jeden Monat ein Finanzbuch ausfüllen, aber etwa 4-mal pro Jahr (also nach jedem Quartal) ist es hilfreich solch eine Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben aufzuschreiben. Damit werden Ihnen Ihre privaten

Geldströme zumindest bewusst und Sie bekommen frühzeitig mit, ob Sie über einen Zeitraum von mehreren Monaten mehr Geld ausgegeben haben als bei Ihnen monatlich durchschnittlich auf das Konto gelangt.

Was überhaupt nicht weiterhilft, ist diesen Umstand zu ignorieren und darauf hoffen, dass sich alles wieder von selbst einrenkt. Ohne Ihr aktives Zutun wird dies nicht geschehen.

2. Grundregel: Konsumschulden grundsätzlich vermeiden oder rasch zurückzahlen

Kredite für Anschaffungen oder Urlaube sollten generell tabu sein. Denn es sind Ausgaben, die einem zwar Luxus oder vermeintlich schöne Erinnerungen bescheren, aber unwiderruflich nicht mehr in irgendeiner Form als Einnahmen zurückkehren. Bevor einem die Schulden über den Kopf wachsen, sollten diese möglichst rasch zurückgezahlt werden.

Wenn Sie Schulden haben, dann müssen Sie dafür Zinsen zahlen. Das heißt nichts anderes, als das eine andere Person oder ein Geldinstitut aus Ihrem Portemonnaie passives Einkommen bekommt, welches Sie zusätzlich zur Rückzahlung des Schuldenbetrags aufbringen müssen. Je höher Ihre Verbindlichkeiten sind und je mehr Zinsen Sie zahlen müssen, desto renditestärker sind Sie für Ihren Gläubiger. Wollen Sie sich wirklich für jemanden abstrampeln, der sich über Ihre Zinszahlungen als regelmäßigen Cashflow freut?

Es ist eine ganz nüchterne Berechnung. Wer dauerhaft mehr Geld ausgibt als er einnimmt, der gerät über kurz oder lang in finanzielle Schwierigkeiten. Sind es am Anfang nur vorübergehende Zeiträume in denen Ihr Kontostand im Minus ist, wird dies bald zum Dauerzustand, wenn Sie weiterhin mehr ausgeben als einnehmen. Sofern Sie zudem noch Kredite für Urlaubsreisen und Gebrauchsgegenstände wie Auto, Fernseher oder sonstigen Luxus aufnehmen, haben Sie Konsumschulden - ein

typischer Fall von "dummen" Schulden. Mit dummen Schulden leisten Sie sich Luxus, den Sie später teuer samt Zinsen und Zinseszinsen zurückzahlen müssen. Auch eine selbstgenutzte Immobilie, die per Kredit erworben wird, ist Luxus und keine Geldanlage. Es ist eine Anschaffung und keine Investition.

Mit dieser Lebensweise stehen Sie aus finanzieller Sicht auf der Seite, die andere Menschen oder Banken reich werden lassen. Jemand anderer erhält von Ihnen einen regelmäßigen Geldfluss in sein Portemonnaie und der Zinseszins-Effekt arbeitet gegen Sie!

Was ist also zu tun, wenn Sie merken, dass pro Monat immer weniger Geld zur Verfügung steht oder Sie sich bereits verschuldet haben?

1.) Stecken Sie den Kopf nicht in den Sand! Es nützt nichts Mahnungen und Rechnungen ungeöffnet irgendwo liegen zu lassen, es macht Ihre Situation nur noch schlimmer! Fassen Sie den Entschluss an Ihrer finanziell schlechten Situation etwas zu ändern.

2.) Verschaffen Sie sich einen Überblick welche Einnahmen und welche Ausgaben Sie konkret haben. Anschließend prüfen Sie Ihre Ausgaben auf Notwendigkeit. Wenn Sie Geldprobleme haben, dann sollten Sie auf teure Urlaube, Restaurantbesuche und den Erwerb von teuren Markenartikeln verzichten. Wägen Sie ab, ob alle Autofahrten sein müssen oder ob Sie auf öffentliche Verkehrsmittel oder auf das Fahrrad zurückgreifen können. Prüfen Sie ob noch ungenutzte Vereinsbeiträge oder Abonnements von Zeitschriften bezahlt werden und kündigen Sie diese. Auf den Prüfstand gehören auch Verträge mit Smartphones.

3.) Versuchen Sie teure Kredite umzuschulden. Dazu gehört auch einen ausgeschöpften Dispositionskredit durch einen wesentlich günstigeren Raten-Kredit abzulösen.

4.) Versuchen Sie gleichzeitig neue Einkommensströme zu erzielen. Können Sie in Ihrem Job mehr Geld verdienen oder zumindest vorübergehend einer weiteren Tätigkeit nachgehen? Vielleicht veröffentlichen Sie Ihren Weg in die Schuldenfalle - für andere interessant aufbereitet - als Buch?

Nutzen Sie die neuen Einkommensströme zur Tilgung Ihrer Verbindlichkeiten.

5.) Beschließen Sie aufgrund Ihrer Situation Ihre finanzielle Einstellung nachhaltig zu verändern, Vermögen aufzubauen und nie mehr in den Schuldensumpf zu gelangen. Schaffen Sie eine Situation, bei der Sie dauerhaft mehr Einnahmen erzielen als Sie ausgeben und beginnen Sie zu sparen! Erfahrungsgemäß muss oft jemand leider erst ganz tief fallen, bis er mit der Erkenntnis aufwacht endlich etwas an seinem Leben nachhaltig zu verändern.



3. Grundregel: Automatisiert sich selbst bezahlen

Erstaunlicherweise besteht bei vielen Menschen eine Tendenz das regelmäßige Einkommen mehr oder weniger komplett auszugeben. Oft höre ich Aussagen wie: „Falls am Monatsende noch etwas Geld da sein sollte, wird es gespart.“ Als Ergebnis werden im besten Fall keine Schulden aufgenommen, sondern „nur“ das komplette Geld des Monats ausgegeben. Bereits der Kauf einer neuen Waschmaschine reißt dann ein Loch in die Monatskasse und ist oft der Anfang einer permanenten Nutzung des extrem teuren Dispo-Kredits.

Zum anderen werden in den Nachrichtensendungen zwar Themen wie:

- zunehmende Arbeitslosigkeit ab einem Alter von 50 Jahren
- unsichere zukünftige Renten
- Erhöhung des Renteneintrittsalters
- Veränderung der demographischen Struktur mit immer länger lebenden Menschen bei gleichzeitig zurückgehenden Geburtenraten

wahrgenommen und „man sollte irgendwann etwas tun, um sich privat gegen diese Eventualitäten abzusichern“ schießt es gelegentlich durch den Kopf. Aber jetzt sei man ja noch jung, der eigene Arbeitsplatz sei sicher und später, wenn man viel mehr Geld verdiene als heute, dann ist noch ausreichend Zeit um genug zu sparen. Jetzt ginge das gerade aus irgendwelchen Gründen nicht.

Die berechtigte Frage lautet, warum zum Sparen am Ende des Monats kein Geld mehr übrig ist? Und wie können Sie es schaffen, falls Sie ebenfalls zu denjenigen gehören, die zum Monatsende ein leeres Konto vorfinden?

Doch es gibt eine Lösung. So wie regelmäßig monatlich Geld vom eigenen Girokonto an andere fließt, richten Sie sich einen weiteren Dauerauftrag ein, der einen gewissen Betrag auf ein eigenes separates Konto überweist. Dies könnte zum Beispiel ein Tagesgeldkonto sein. Wichtig dabei, es muss ein anderes Konto als das Girokonto sein, auf dem im Standardfall eine hohe Fluktuation an Ein- und Auszahlungen stattfindet. Denn von diesem angesparten Geld werden keine regelmäßigen Ausgaben für Fixkosten oder Konsum entnommen. Wir nennen es einfach das „finanzielle Unabhängigkeitskonto“.

Selbständige und Unternehmer sollten, sofern ein Geschäftsgirokonto mit guten Konditionen vorhanden ist, dieses wirklich nur für berufliche Zwecke nutzen. Die daraus vorgesehenen eigenen Einkünfte führt man auf ein privates Girokonto ab. Und erst davon wird nun der separate Sparbetrag auf das „finanzielle Unabhängigkeitskonto“ bezahlt. Denn auf dem privaten Girokonto wird das Guthaben für die laufenden alltäglichen Ausgaben genutzt.

Der Dauerauftrag für "sich selbst bezahlen" sollte so eingerichtet werden, dass der Betrag als Erstes nach dem Eingang des monatlichen Gehalts abgebucht wird. Erst anschließend werden alle anderen Rechnungen beglichen. Als Einstiegswert bieten sich etwa 10% des monatlichen Nettogehalts an. Wenn das monatliche Netto-Gehalt beispielsweise 2.000 Euro beträgt, dann werden also 200 Euro direkt auf das finanzielle Unabhängigkeitskonto überwiesen. 10% ist ein Wert, den man im alltäglichen Leben nicht ernsthaft spürt. Mit der Zeit bemerkt man diese 10% vom monatlichen Netto-Gehalt überhaupt nicht mehr und wer ein wenig auf seine täglichen Ausgaben achtet, wird feststellen, dass sogar eine noch höhere Sparrate möglich wäre. Ganz wichtig ist das Umschalten auf "Automatik". Das heißt nach Eingang des monatlichen Gehalts werden unverzüglich automatisch 10% auf das „finanzielle Unabhängigkeitskonto“ überwiesen.

4. Grundregel: Den Unterschied zwischen einem Vermögenswert und einer Anschaffung verstehen

Bei Gesprächen mit anderen Leuten höre ich ziemlich häufig den Ausspruch, dass vermeintlich viel "investiert" würde. So heißt es: "Wir investieren in unser neues Auto" oder "wir investieren in unsere neue Immobilie". "Dafür haben wir Hilfe von unserer Bank bekommen". Überhaupt werden zahlreiche Geldausgaben wie die neue Küche oder das neue Sofa als "Investitionen" deklariert.

Was bedeutet es überhaupt eine Investition zu tätigen?

Eine Investition bedeutet, dass innerhalb eines kurzen Zeitraumes anschließend ein dauerhafter und wiederkehrender Geldstrom in das eigene Portemonnaie einsetzt. Alles, was nach einem Erwerb keinen regelmäßigen Geldfluss erzeugt, ist keine Investition! Demnach sind der Erwerb eines Sofas, einer Küche, eines Automobils oder einer eigengenutzten Immobilie keine Investition, sondern eine - möglicherweise angenehme oder luxuriöse - Anschaffung. Alles bringt keine Einnahmen in die eigene Geldbörse. Sofern diese Anschaffungen kreditfinanziert wurden, gelten diese sogar als

Verbindlichkeit. Eine Verbindlichkeit sorgt für einen negativen Cashflow, es fließt also regelmäßig Geld aus Ihrem Portemonnaie heraus. Gerade beim Beispiel selbstgenutzte Immobilie denken viele Menschen an die Investition ihres Lebens und merken nicht, dass dies ebenfalls eine Anschaffung ist.

Der Erwerb von Immobilien zur Weitervermietung ist dagegen eine Investition, da die Mieteinnahmen einen regelmäßigen Geldfluss auf das eigene Konto bringen. Eine weitere typische Investition ist der Erwerb von Wertpapieren, wie in Aktien. Die Gewinnausschüttungen in Form von Dividendenzahlungen sind der wiederkehrende Geldstrom auf das eigene Konto.

Bildung ist ebenfalls eine Investition

Auch Bildung ist eine Investition in sich selbst. Wer eine Weiterbildung im Rahmen seiner Berufstätigkeit durchführt, steigert seine Kompetenzen und Fähigkeiten und kann diese bei der nächsten Gehaltsverhandlung mit seinem Vorgesetzten mit anbringen. Möglicherweise ist mit der Weiterbildung sogar ein Karriere-Anstieg verbunden (zum Beispiel als Führungskraft).

Wer sich selbständig machen möchte, wird in den wenigsten Fällen bereits alles notwendige Wissen parat haben. Daher müssen Bücher gelesen, Seminare besucht oder Online-Kurse gebuchte werden, die Geld kosten. Aber diese Ausgaben helfen einem auf dem Weg des eigenen Vorhabens weiter.

Schon ein Aufenthalt in einem englischsprachigen Land ist eine Investition in sich selbst. Denn wer fließend englisch spricht, hat es nicht nur als Arbeitnehmer in einem internationalen Unternehmen wesentlich leichter, auch sonst stehen einem viel mehr Möglichkeiten offen als ohne Beherrschung dieser wichtigen Weltsprache.

Analog ist eine Investition in die finanzielle Bildung ein wertvoller Schritt. Neben Büchern oder Seminaren, die etwas kosten, muss Zeit investiert werden, um im Internet zu recherchieren. In mindestens eine der beiden Ressourcen muss jemand investieren, der vorwärtskommen möchte. Zeit oder aber Geld für aufbereitete Informationen sind eine Investition, weil nach erfolgreicher Wissenserweiterung mehr

Möglichkeiten vorhanden sind, mit Geld erfolgreich umzugehen oder überhaupt zu Geld zu kommen.

Schon bei der einfachsten Grundregel "weniger Geld ausgeben als hereinkommt" scheitern bereits Millionen Menschen in Deutschland. Und sogar mehr 6 Millionen Menschen sind überschuldet und können ihre Verbindlichkeiten aus eigener Kraft nicht mehr begleichen. Bei jungen verschuldeten Menschen sind es vorwiegend Kosten für die Telekommunikation, die aus dem Ruder läuft.

Eine höhere finanzielle Bildung würde sogar die soziale Ungleichheit abbauen. So wird nicht nur in Deutschland einerseits beklagt, dass die Schere zwischen Reich und Arm immer größer wird, auf der anderen Seite werden vor allem Geldanlagen in Versicherungs- und Zinsprodukte staatlich gefördert. Aktien gelten noch immer als Spekulationsobjekte und als Begründung werden die Ereignisse am Neuen Markt herangezogen, die mittlerweile fast eine Generation her sind.

Deutschland gilt als Land der Sparer, aber wer seine Ersparnisse über viele Jahren nicht benötigen wird, braucht doch angesichts der aktuellen Zinssituation eigentlich nicht lange nachdenken, ob Bundesanleihen mit einer Verzinsung von 0,5% oder Aktien mit einer Dividendenrendite (beim DAX) von 2,5 bis 3% ins Depot sollten. Dabei beteiligt sich jeder Aktionär am technischen Fortschritt und an den Annehmlichkeiten, die quasi alle Menschen gerne nutzen. So verwerflich kann es doch gar nicht sein, Aktien zu besitzen. Selbst wer sich einfach nicht viel mit Aktien von Unternehmen beschäftigen möchte, kauft einen globalen Aktien-ETF und ist auf diese Weise dabei.

Durch mehr finanzielle Bildung in der Schule, aber natürlich auch weitere finanzielle Bildung für Erwachsene, ließen sich viele Schulden begrenzen oder sogar vermeiden. Es wäre ein wichtiger Beitrag dafür, dass nicht nur ein kleiner Anteil der Menschen mit Ersparnissen am Kapitalmarkt vermögender wird, während der Großteil von diesen Vorteilen noch nicht einmal weiß. Mehr finanzielle Bildung würde letztendlich nicht nur einen Teil der Armut vermeiden, sondern sogar die Sozialkassen entlasten!

In vielen Familien spricht man am Frühstückstisch über die aktuellen Fußball-Ergebnisse, welcher Spieler zu welchem Verein wechselt oder über die Vorzüge von

Autos. Warum also nicht einmal darüber sprechen, von welchen Unternehmen die Frühstücks-Artikel auf dem Tisch eigentlich herkommen? Oder womit die Firma, bei der man selbst arbeitet, ihr Geld verdient. Was sind Vermögenswerte? Und worin besteht der Unterschied zwischen einer Anschaffung und einer Investition? Was sind Aktien?

Bereits in einem Alter von 13 oder 14 Jahren, wenn die eigenen Ansprüche der Kinder steigen, ist es allerhöchste Zeit diesen den richtigen Umgang mit Geld beizubringen. Je früher die eigenen Kinder einen Einstieg in die finanzielle Bildung erhalten, desto klüger gehen sie später mit Geld um. In der Schule wird jede Menge Stoff gelehrt, aber der kluge Umgang mit Geld gehört leider nicht dazu.

5. Grundregel: Errichte passive Einkünfte

Bei der Ausübung eines konventionellen Berufs erhalten Sie nur dann Gehalt, wenn Sie auch regelmäßig arbeiten. Falls Sie spontan entscheiden einmal für einige Wochen nicht zur Arbeit zu gehen, bekommen Sie kein Geld, weder von Ihrem Chef, noch werden die Aufgaben in einer selbständigen Tätigkeit von alleine erledigt. Sie verkaufen also einen Teil Ihrer Zeit gegen Geld und befinden sich somit in einem Hamsterrad. Denn Sie können auf diese Weise durchaus eine Menge Geld verdienen - zum Beispiel als Manager in großen Unternehmen - aber sobald Sie die Tätigkeit einstellen, versiegt gleichzeitig Ihr Einkommen.

Daher ist für jeden Menschen ratsam nach Einkünften zu schauen, die selbst in dem Fall weiterfließen, wenn er nicht arbeitet. Ein Einkommen, welches nicht acht Stunden, sondern 24 Stunden täglich zu Ihnen gelangt, also auch nachts im Schlaf, während einer Urlaubsreise oder abends beim geselligen Zusammensein mit Freunden. So etwas geht tatsächlich und zwar mit passivem Einkommen.

Der Vorteil ist, dass Sie ein passives Einkommen auch neben Ihrem Hauptberuf aufbauen können. Grundsätzlich reichen dafür auch nur wenige Stunden zusätzliche Arbeit pro Woche, es dauert in dem Fall allerdings etwas länger als wenn Sie mit

voller Kraft beginnen. Entweder erhöhen Sie dadurch Ihre monatlichen gesamten Gehaltszahlungen oder sobald der Einkommensstrom groß genug ist, können Sie überlegen Ihren Hauptjob zu reduzieren.

Passive Einkommensströme bedeuten jedoch nicht für "nichts tun" Geld zu verdienen. Im Gegenteil, gerade zum Beginn müssen Sie besonders hart und lange dafür arbeiten, damit Sie Quellen für passives Einkommen erschließen und ausbauen können.

Allerdings anders als in einem Beschäftigungsverhältnis, bei dem Sie letztendlich für Ihre obersten Chefs bzw. Investoren arbeiten, dient diese Form von harter Arbeit ausschließlich Ihnen selbst! Sie alleine werden aufgrund dieser Tätigkeit irgendwann die satten Früchte ernten.

Bei aktiver Arbeit ist das Einkommen im Standardfall selbst beim erfolgreichen Verkaufen begrenzt. Dauerhaft mehr als 10 oder 11 Stunden täglich arbeiten hält man nicht lange durch. Schlimmstenfalls schadet die Dauerbelastung der eigenen Gesundheit.

Das passive Einkommen ist zum einen nahezu beliebig steigerungsfähig (skalierbar), zum anderen können Sie sich - nach Fertigstellung eines Projektes mit einem dauerhaftem Geldstrom - auf andere Tätigkeiten konzentrieren. Das können entweder weitere geschäftliche Aktivitäten sein oder mehr Freizeitbeschäftigung mit der Familie.

Ist ein passiver Einkommensstrom erst einmal in Gang gesetzt worden, bedarf es nur vergleichsweise wenig Arbeit sich um die stetige Fortsetzung zu kümmern.

Es gibt diverse Wege und Möglichkeiten, mit denen Sie dauerhaft auf passive Einkommensquellen stoßen können. Das können einerseits Investitionen in Vermögenswerte sein, bei denen Sie Dividenden, Zinsen oder Mieteinnahmen erhalten, aber auch ohne größeres Kapital zu besitzen, können Sie im Laufe der Zeit passive Einkünfte erreichen.

Wenn Sie dieses eBook lesen, haben Sie sich wahrscheinlich im Newsletter von „[finanziell umdenken](#)“ und [Passiver Geldfluss](#) angemeldet. Bleiben Sie dabei, dann erfahren Sie mehr über passives Einkommen.

6. Grundregel: Die Macht des Zinseszinses verinnerlichen und nutzen

In jungen Jahren verspüren wir Menschen die Sturm- und Drangphase, möchten eigentlich die „Welt erobern“ und denken kaum einmal daran, was in einigen Jahrzehnten sein wird. Zudem fällt es vielen Mitmenschen grundsätzlich schwer sich vorzustellen, was in vielen Jahren und einigen Jahrzehnten zu erreichen ist.

Es gibt ein Sprichwort, welches lautet:

"Die meisten Menschen überschätzen, was sie in einem Jahr schaffen können und unterschätzen, was sie in 10 Jahren erreichen können."

Und nicht nur das, die meisten Leute sind ungeduldig, möchten viele Sachen sofort haben und es fällt ihnen sehr schwer, heute auf etwas zu verzichten, um später dafür deutlich mehr zu bekommen. Das gilt in besonderem Maße auch für finanzielle Belange. Die Tatsache, dass sich so viele verschulden oder schnell Geld verdienen wollen, spricht für sich. Es fehlt einfach der Weitblick dafür, zu realisieren was erreichbar ist, wenn systematisch und beharrlich an einem Ziel gearbeitet wird. Dazu gehören die kleinen Bausteine, die man geduldig Stück für Stück zusammenfügen muss, um das langfristige finanzielle Gerüst aufzubauen.

Denn die Denkweise von uns ist überwiegend linear oder wir versuchen den zuletzt sichtbaren Trend in die Zukunft zu extrapolieren. So wird auch mit zahlreichen Prognosen in vielfacher Hinsicht verfahren. Die Natur zeigt uns an verschiedenen Stellen jedoch exponentielles Wachstum und analog funktioniert das Prinzip des Zinseszinses. Diesen Zinseszins-Effekt gibt es auch bei der Geldanlage. Man investiert Kapital und erhält dafür in regelmäßigen Abständen eine Verzinsung. Mit jeder neuen Verzinsung wird der vorherige Ertrag ebenfalls verzinst und je länger man diesen Effekt wirken lässt, desto sehr viel größer wird der nachfolgende Ertrag.

Dazu passend eine ältere Geschichte, die sich in Persien abgespielt haben soll.

Ein Reisender schenkte seinem König zum Zeitvertreib ein Schachspiel. Von der

Langeweile befreit, wollte sich der König erkenntlich zeigen und fragte den Reisenden, wie er ihm danken könnte. Nach kurzem Nachdenken bat er den König das Schachbrett mit Reis aufzufüllen, wobei sich die Anzahl der Reiskörner auf dem nachfolgenden Feld jeweils verdoppeln soll. Auf das erste Feld kommt ein Reiskorn, auf das zweite Feld zwei Reiskörner, auf das dritte Feld vier Reiskörner und so fort. Der König wirkte angesichts der scheinbaren Bescheidenheit erstaunt und stimmte unverzüglich zu.

Also fingen die Diener des Königs an den Wunsch des Reisenden zu erfüllen.

Ein Schachspiel hat bekanntlich 64 Felder und auf das 10-te Feld mussten 512 Körnern gefüllt werden. Bald stellten die Diener fest, dass ein Sack Reis gar nicht ausreicht, und ließen noch mehr Reissäcke aus dem Getreidespeicher holen. Beim 21-ten Feld waren es schon über eine Million Reiskörner und beim 64-ten Feld stellten sie fest, dass es im ganzen Reich des Königs nicht genug Reiskörner gab, um es aufzufüllen. Der Reisende wurde auf diese Weise zum reichsten Mann im ganzen Land, und der König bereute auf den Deal eingegangen zu sein.

Die Legende soll veranschaulichen, was passiert, wenn exponentielles Wachstum im Laufe der Zeit seine ganze Wirkung zeigt. Abbildung 2 zeigt lediglich die Entwicklung der Reiskörner bis zum 21.-ten Feld, als die Millionengrenze überschritten wird.

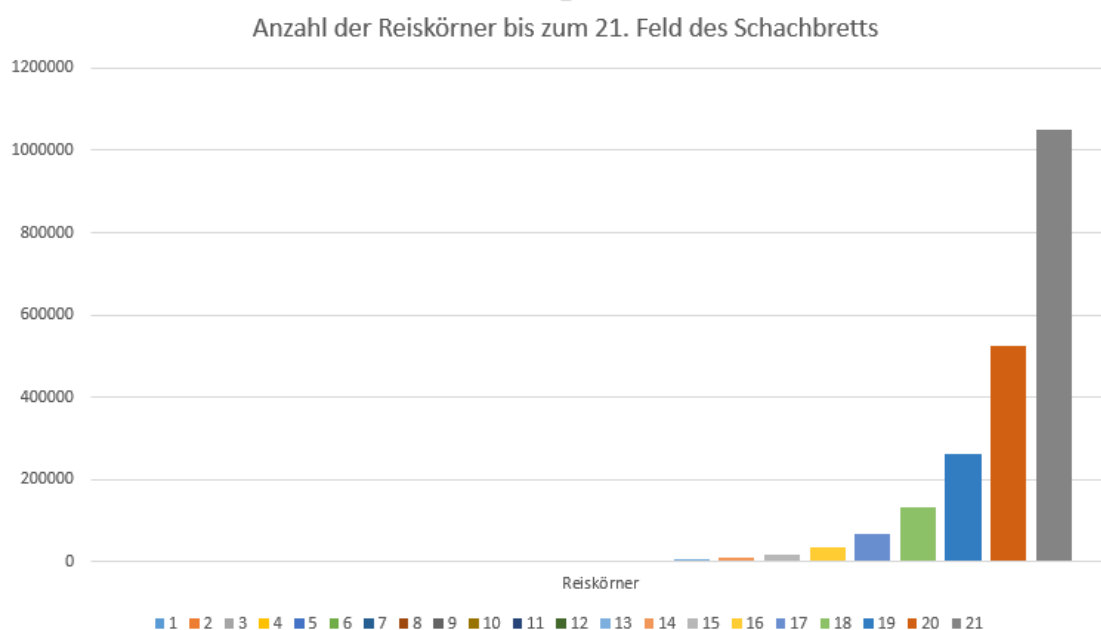


Abbildung 1: Anzahl der Reiskörner bis zum 21. Feld des Schachbretts als die Millionengrenze überschritten wird. In dieser Darstellung ist die Anzahl der Reiskörner vor dem 13. Feld noch nicht einmal sichtbar.

Wer sein Geld langfristig mit einer hohen Rendite anlegt, nutzt den Effekt des Zinseszinses auf diese Weise am besten zu seinem Vorteil. So ist in der Anlageklasse Aktien eine durchschnittliche Rendite von 8% jährlich zu erwarten. In keiner anderen Anlageklasse kann man sein Geld besser vermehren.

7. Grundregel: Errichte mehrere finanzielle Standbeine

Wer lediglich Gehalt von seiner beruflichen Tätigkeit bezieht - gleich, ob Angestellter oder Selbständiger - geht ein finanzielles Risiko ein. Sobald dieser Geldstrom wegfällt oder sich deutlich verringert, gelangt derjenige in finanzielle Schwierigkeiten. Versuchen Sie in jedem Fall mehrere Quellen zu erschließen, die Ihnen ein Einkommen bringen. Die am meisten zu präferierende Variante ist das passive Einkommen. Denn einerseits ist die Zeit, in der Sie arbeiten können begrenzt, dagegen können mehrere errichtete passive Einkommensströme gleichzeitig fließen, unabhängig von der verfügbaren Arbeitszeit. Zum anderen läuft es im Standardfall auch dann stabil weiter, wenn andere wirtschaftlich sensiblere Geldquellen schwächer werden oder sogar versiegen. Angenommen, Sie sind selbständig tätig und die Auftragslage verläuft schlechter, dann werden die passiven Einkommensquellen im Standardfall ohne größere Veränderung weiter fließen. Verschärft würde die Situation, wenn jemand zusätzlich noch verschuldet ist. Warum es sehr ratsam ist, sich mehrere finanzielle Standbeine aufzubauen und welche Möglichkeiten es gibt, schauen wir uns nun an.

Es gibt mannigfaltige Möglichkeiten, warum die gewohnten Lohn- oder Gehaltszahlungen wegfallen können. Als Angestellter könnte die Firma, in der man

tätig ist, in Schwierigkeiten geraten und als Folge muss diese sich von Personal trennen. Es könnte auch passieren, dass man irgendwann Opfer des technologischen Fortschritts wird. Zum Beispiel, weil die eigene möglicherweise spezialisierte Arbeit in irgendeiner Form automatisiert oder generell nicht mehr benötigt wird. Als Folge könnte die Vergütung geringer ausfallen oder sogar der Arbeitsplatz verloren gehen.

Selbst wenn der Arbeitsplatz an sich gesichert ist, könnte die Art und Weise der Arbeit oder die Firmenphilosophie irgendwann nicht mehr den eigenen Vorstellungen entsprechen. Oder es gibt neue Kollegen oder Vorgesetzte, mit denen man überhaupt nicht mehr zurechtkommt. In beiden Fällen macht die Arbeit keinen Spaß mehr und man kündigt eventuell selbst.

Bei einer gut laufenden Selbständigkeit hat man häufig schon mehrere Kunden oder kann einen Teil seiner Arbeit delegieren oder automatisieren. Jedoch gibt es etliche Selbständige, die hauptsächlich für einen Großkunden arbeiten. Das ist ziemlich gefährlich, denn eines Tages könnte der einzige Großkunde die Leistung des Selbständigen nicht mehr benötigen oder die Wettbewerber bieten bessere oder preisgünstigere Angebote. So besteht die Gefahr recht schnell ohne Einkünfte dazustehen.

Welche Möglichkeiten für zusätzliche Einkommensquellen gibt es?

- 1.) Jemand hat neben dem Hauptberuf noch einen Nebenerwerb (bei einer vorhandenen Vollzeitstelle bedeutet dieser eine Menge zusätzlich Zeit)
- 2.) Jemand arbeitet für zwei oder sogar drei Firmen in Teilzeit (das muss natürlich organisiert und aufeinander abgestimmt werden)
- 3.) Zusätzlich zum Hauptberuf macht sich jemand nebenberuflich selbständig
- 4.) Jemand arbeitet als Selbständiger nicht nur für einen, sondern mehrere Kunden.
- 5.) Neben der aktiven Arbeit (Angestellter oder Selbständiger) baut sich jemand passive Einkommensströme auf

6.) Jemand arbeitet nur noch vergleichsweise wenig und hat mehrere passive Geldströme aufgebaut

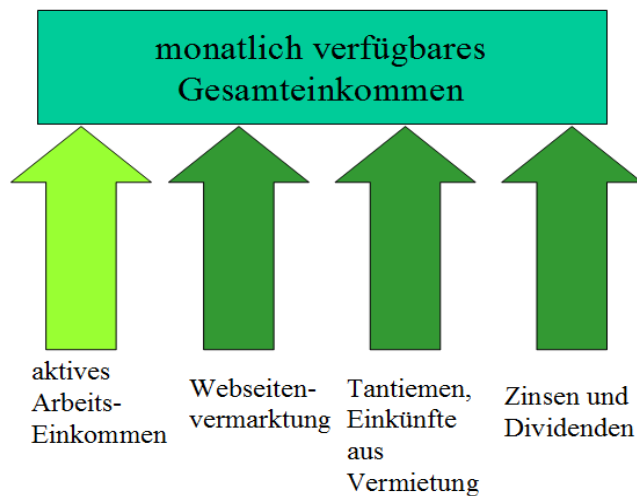


Abbildung 2: Beispiel für mehrere finanzielle Standbeine, die letztendlich mehr Sicherheit und größere finanzielle Unabhängigkeit bedeuten

Wie wir sehen, gibt es grundsätzlich mehrere Möglichkeiten nicht nur von einem einzigen Einkommen abhängig zu sein. Einige der genannten Wege bedeuten jedoch einen recht erheblichen Zeitaufwand. Wer bereits Vollzeit arbeitet und zusätzlich einen Nebenerwerb ausübt, ist häufig für 10 oder 12 Stunden täglich und teilweise am Wochenende mit der Arbeit beschäftigt. Das lässt sich zwar sicherlich für eine Weile machen, um zum Beispiel Schulden schneller abzuzahlen, aber es sollte nicht zum Dauerzustand werden. Neben drohenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen fehlt einem auch der Ausgleich mit Freizeitaktivitäten und sozialen Kontakten. Daher sind die Varianten 1.) und 3.) lediglich als Übergangslösungen für einige Monate zu betrachten.

Letztendlich sollte jeder den Weg zu Punkt 5.) finden und sich neben der aktiven Arbeit passive Einkommensströme aufbauen. Das kann zunächst ebenfalls bedeuten, täglich deutlich mehr als 8 Stunden zu arbeiten. Aber anders als bei den Punkten 1.) und 3.) ist hier eine Verbesserung der Arbeitsbelastung in Sicht. Denn damit wird an

einer eigenen Pipeline gebaut, um die Geldströme ins eigene Portemonnaie zu automatisieren. Das läuft im Standardfall auch dann stabil weiter, wenn andere wirtschaftlich sensiblere Geldquellen schwächer werden oder sogar versiegen. Das hätte den Vorteil mittelfristig entweder von der Arbeitsbelastung kürzerzutreten oder die verfügbare Zeit für andere Arbeiten beziehungsweise neue Projekte verwenden zu können.

Das oberste Ziel sollte jedoch Variante 6.) sein. Das ist quasi die Königsdisziplin, denn hier fließen mehrere größere passive Geldströme auf das eigene Konto, von denen man problemlos seine Ausgaben bestreiten kann. Wer diesen Zustand der finanziellen Unabhängigkeit oder sogar finanziellen Freiheit erreicht hat, kann völlig frei entscheiden wie oft und wann er einer aktiven Tätigkeit nachgeht. Hier braucht man noch nicht einmal darauf zu achten, dass die eigenen Aktivitäten finanziell profitabel sind, sondern einfach nur Spaß machen!

8. Grundregel: Immobilien als Investments nutzen

Ein richtig emotionales Thema ist die eigengenutzte Immobilie als Geldanlage. Solange das eigene Haus nicht abbezahlt wurde, ist die Immobilie ein Vermögenswert für Ihre Bank. Denn sie bekommt von Ihnen nicht nur den Kredit zurück, sondern auch die anfallenden Zinsen bezahlt. Besonders die wiederkehrenden Kosten für Instandhaltung und Reparaturen lassen viele bei der Rechnung außen vor oder unterschätzen diese schlichtweg.

Auch mit Immobilien kann man passives Einkommen generieren. Allerdings nicht, wenn man die Immobilie vollständig zur Eigennutzung gebraucht. Hier herrscht bei einer weitaus großen Mehrheit der Bevölkerung ein Irrtum vor.

Anders sieht der Sachverhalt jedoch aus, wenn die Immobilie zur Weitervermietung erworben wird. Hier hat man die aufgeführten Kosten des Hauses bei der Eigennutzung ebenfalls, jedoch erhält man nun regelmäßige Mietzahlungen. Somit

sieht die Bilanz schon anders aus, denn mit den Mietzahlungen fließt regelmäßig Geld auf das eigene Konto. Sind die Mietzahlungen höher als die anfallenden Kosten, hat man einen positiven Geldfluss in das eigene Portemonnaie errichtet.

9. Grundregel: Verantwortung übernehmen und eigenständige Entscheidungen treffen

Sobald irgendetwas nicht so läuft wie gewünscht, suchen viele Menschen nach anderen Leuten oder Umständen, die sie für die eigenen negativen Resultate verantwortlich machen können. Bekannte Ausreden sind die Wirtschaftslage, die Kollegen, der eigene Chef, die eigene Kindheit, der Partner, usw. All diese Menschen vereint, dass sie Verantwortung für ihr eigenes Handeln an andere abgeben. Wer die Verantwortung abgibt, schenkt damit auch anderen Umständen oder anderen Menschen die Macht über sich selbst. Das bedeutet nichts anderes als: Wer die Verantwortung ablehnt, ist nicht frei, weil er nicht über sein Leben selbst bestimmen kann. Die volle Verantwortung übernehmen heißt, sein Leben eigenständig in der Hand zu haben, selbst entscheiden zu können all die Dinge zu ändern, die einen unglücklich machen.

Gerade bei den eigenen Geldangelegenheiten geben etliche Menschen die Verantwortung ab. Schon häufiger habe ich Aussagen gehört wie: „Am Monatsende ist immer zu wenig Geld auf dem Konto, aber ich weiß nicht woran das liegt.“ oder „Ich habe einen Bankberater, der übernimmt alles. Ich weiß gar nicht genau, in welche Anlageklassen er mein Geld investiert.“ oder „Die Aktie IMMERGEWINN wurde neulich auf einer Webseite empfohlen, da habe ich sie gleich gekauft“

Hören Sie sich zwar die Meinung anderer an, die Meinung von bekannten Experten, aber treffen Sie letztendlich Ihre eigenen Entscheidungen über Ihre Geldanlage. Mit Ihren eigenen Entscheidungen werden Sie durchaus auch Fehler machen, aber Fehler gehören zum Leben dazu. Gerade in Deutschland quält einen die Angst vor dem

Versagen und hält viele Menschen davon ab die eigenen Träume zu verwirklichen. Es geistert immer wieder die Frage im Kopf umher: "Was ist, wenn es nicht klappt?" In einer Leistungsgesellschaft wird der Mensch halt an seinen Erfolgen gemessen. Wenn eine Entscheidung, zum Beispiel für die eigenständige Geldanlage misslingt, dann wird man häufig für die Niederlage geächtet.

Dabei lässt es sich wunderbar aus selbst gemachten Irrtümern lernen. Schon Oscar Wilde stellte fest: "Wer Fehler gemacht hat, hat meistens nur Erfahrung gesammelt."

Wer nicht die Erfahrung kennt, eigenständig verantwortete Fehler zu machen, wird daraus auch nicht lernen. Diejenigen werden aus Furcht vor dem "Versagen" immer wieder anderen Menschen die Verantwortung übertragen, indem sie ihnen zum Beispiel Geld zur Verwaltung überlassen. Wenn das Ergebnis nicht zufriedenstellend ausfällt, werden sie die Hintergründe nicht erfahren, um es anschließend besser zu machen.

10. Grundregel: Investments zur Finanzierung eigener Wünsche und Hobbys nutzen

Wenn jemand eine gewisse Summe erspart hat, dann stellt sich oft die Frage, was tun mit den Ersparnissen? Lieber unverzüglich einen lange gehegten Traum verwirklichen? Weiter für schwierige Zeiten und den Ruhestand vorsorgen? Oder geht auch alles gleichzeitig? Wie gehen finanziell aufgeklärte Leute an die Sache heran?

Angenommen, Sie möchten eine Anschaffung tätigen, auf die Sie sich schon lange gefreut haben, um damit Ihre Freizeit zu verbringen. Die Anschaffung kostet einen bestimmten Betrag, das kann ein neuer Fernseher (ca. 500 Euro), ein Auto (ca. 10.000 Euro) oder eine Immobilie (ca. 200.000 Euro) sein. Den Fall die Anschaffung einfach auf Kredit zu erwerben betrachten wir hier nicht.

Fall 1 – Ersparnisse für Anschaffung nutzen

Wenn Sie nun diesen Betrag bereits zur Verfügung hätten und das gesamte Geld dafür ausgeben würden, wären die Ersparnisse, das Kapital weg und kann nicht mehr für Sie arbeiten. Die Anschaffung würde im Laufe der Jahre immer weniger wert. Auch eine Immobilie kann im Wert sinken, falls nicht, kostet diese aber auch regelmäßig Geld für den Unterhalt und Reparaturarbeiten.

Fall 2 – Warten bis Geld durch passives Einkommen verfügbar ist

Sie könnten stattdessen Ihre Ersparnisse in Vermögenswerte investieren, was Ihnen regelmäßig passives Einkommen liefert. Nun hätten Sie die Möglichkeit zu warten, bis die regelmäßigen Einkünfte den Kaufpreis erreicht haben. Im Fall des Fernsehers ginge dies recht schnell, beim Auto dauert dies schon länger, bei der Immobilie könnte das allerdings eine Weile dauern.

Fall 3 – Eine Ratenzahlung über das passive Einkommen abzahlen

Oder Sie bezahlen Ihre gewünschte Anschaffung in Raten ab, und zwar genau in der Höhe des regelmäßigen Geldflusses Ihrer Investments. Weil die Anschaffung in Raten abgezahlt wird, wird der Wert, den Sie bezahlen müssen, letztendlich zwar etwas über den oben genannten Werten liegen (Sie bezahlen ja eine Verbindlichkeit inklusive Zinsen ab). Aber nachdem die Raten abgezahlt wurden, sind Ihre investierten Ersparnisse weiter vorhanden und sogar noch angewachsen, wenn Sie weiter von Ihrem Gehalt gespart haben. Die Investition hat nicht nur Ihre Anschaffung finanziert, sondern liefert Ihnen nach Abzahlung zudem weiterhin ein passives Einkommen.

Erkennen Sie den Unterschied? Im Fall 1 wäre das Geld dann weg und im Gegenwart hätten Sie einen Gebrauchsgegenstand, der im Laufe der Zeit immer mehr an Wert verliert. Ein finanziell aufgeklärter Mensch fragt sich: Wie kann ich investieren, um mir von dem daraus resultierenden passiven Einkommen meine Wünsche zu erfüllen?

Er hätte letztendlich die ersparte Summe, seine gewünschte Anschaffung und eine weiter sprudelnde passive Einkommensquelle. Natürlich würde das Abzahlen vor allem der Immobilie mit dem passiven Einkommen einige Jahre benötigen. Aber vielleicht gelingt es mit einem weiteren Investment erneut einen passiven Einkommensstrom zu generieren, um damit das Abzahlen der Anschaffung zu beschleunigen.

So hat auch Warren Buffet (ein sehr erfolgreicher und prominenter Investor) begonnen. Er kaufte von seinem ersparten Geld einen Flipperautomaten und stellte ihn einer öffentlichen Einrichtung zur Verfügung. Von dem Erlös kaufte er sich einen weiteren Spielautomaten, usw.

11. Grundregel: Ändere die eigene negative Einstellung zu Geld

Jeder von uns sieht die Welt aus seiner persönlichen Sicht. Diese subjektive Sicht ist entstanden aus vergangenen Ereignissen, eigenen Erfahrungen und sie wurde geprägt durch unser Umfeld. Weil jeder Mensch Ereignissen eine andere Bedeutung zumisst, kommt es auch zwischen uns Menschen zu größeren Missverständnissen oder man kann getroffene Entscheidung anderer nicht nachvollziehen.

Der Blick durch die eigene subjektive Brille auf das Leben wird durch Glaubenssätze bestimmt, die so tief in unserem Unterbewusstsein festsitzen, dass wir sie selbst als Realität wahrnehmen. Was letztendlich auch bedeutet, dass jeder Mensch eine andere individuelle Realität wahrnimmt. Während uns positive Glaubenssätze helfen, ja sogar beflügeln, können uns negative Glaubenssätze regelrecht blockieren. Wir stehen uns auf dem Weg zum Erfolg dann buchstäblich selbst im Weg.

Negative Glaubenssätze entstehen bereits früh in unserem Leben - oft in der Kindheit und Jugend - und sind feste Überzeugungen, die unsere Gefühle und Handlungen beeinflussen.

Typisches Beispiel: Wer als Kind in einem Umfeld aufgewachsen ist, in dem Geld immer knapp war und die Eltern wiederholt Sätze sagten wie: "Reich wird man nur durch Betrug", wird dadurch geprägt. Es herrscht der Glaubenssatz vor, dass man sich selbst mit einem begrenzten Einkommen begnügen müsse. Als Folge beschränkt man sich immer wieder selbst. Zwar träumt dieser Mensch von finanzieller Freiheit, aber sieht für sich keine reelle Chance diesen Traum auch zu verwirklichen.

Selbst im Erwachsenenalter können sich noch neue negative Glaubenssätze einprägen. Wenn jemand zwei oder drei gescheiterte Beziehungen mit Partnern hinter sich hat, hält er sich oft nicht für liebenswert oder spricht davon beziehungsunfähig zu sein.

Oder wer zwei Mal beim Versuch ein Business aufzubauen scheitert, hält sich plötzlich als Selbstständiger für ungeeignet.

Noch ein extremes Beispiel wie unterschiedlich wir ein und dieselbe Welt wahrnehmen können: Eine Kassiererin mit einem Nettogehalt von unter 1.500 Euro, die an allen Ecken und Enden sparen muss, geht durch eine Einkaufsstraße. Dort sieht sie einige Menschen, die um Geld betteln und sieht das als Beweis an, dass überall Armut vorherrscht.

Nur zehn Meter hinter ihr geht ein erfolgreicher Unternehmer gleichzeitig durch dieselbe Einkaufsstraße. Er nimmt überhaupt keine Armut wahr. Aus seiner Sicht sieht er an mehreren Stellen gute Chancen ein Business aufzubauen und Geld zu verdienen.

(Anmerkung: Das Beispiel dient zur Veranschaulichung, Geschlecht und Beruf ließen sich beliebig austauschen)

Bei vielen Menschen sorgen die negativen Glaubenssätze oft für eine lebenslange Beschränkung der eigenen Möglichkeiten. Schon alleine deshalb, weil man sich derartig subjektiver Blickwinkel mit einhergehenden Blockaden gar nicht bewusst ist. Denn wie wollen Sie eine positive Beziehung zu etwas aufbauen, von dem Sie gerade noch schlecht denken?

Der erste Schritt um an seinen Glaubenssätzen zu arbeiten ist, diese als solche zu erkennen. Eine gute Möglichkeit ist, mit jemanden, der sich mit diesem Thema schon

befasst hat, intensivere Gespräche zu führen. Denn auf diese Weise bekommt man an verschiedenen Stellen des Austausches gezielte Fragen gestellt. Aber es gibt auch Wege, um selbst eingefahrene Denkmuster zu entdecken.

Man kann an seinen Glaubenssätzen arbeiten und anschließend können sich dadurch neue Türen öffnen, die man zuvor überhaupt gar nicht als Tür erkannt hat.

12. Grundregel: Auf Rückschläge vorbereitet sein

Von außen betrachtet wird oft behauptet, der große Erfolg sei lediglich Glück. Dabei sind die großen Erfolge, die jemand im Leben erreicht, fast nie Zufallsereignisse. Sie sind das Ergebnis eines großen Vorhabens, einer umfangreichen Vorbereitung. Wenn Sie wirklich wohlhabend werden wollen, dann müssen Sie auch etwas dafür tun. Das heißt, all Ihre Energie, Zeit und Arbeit in Ihren zukünftigen finanziellen Wohlstand stecken müssen. Die erhalten später nur das zurück, was Sie im Moment bereit sind, dafür zu geben.

Gleichzeitig müssen Sie auf dem Weg dorthin ausdauernd und beharrlich sein. Denn auf der Strecke zum großen Erfolg wird es Rückschläge und teilweise schmerzhaftes Misserfolge geben. Denn es lauern im Leben mannigfaltige Gefahren, die einen vom Weg abbringen lassen können. Diese Unwägbarkeiten und auch Fehler lassen sich gar nicht vermeiden. Fehler sind auch überhaupt nichts Schlimmes, solange Sie aus ihnen lernen. Wenn Ihnen also einmal etwas nicht gelungen ist oder Sie auf dem Weg zu Ihrem finanziellen Ziel abgekommen sind, dann lassen Sie sich dadurch nicht verunsichern. Fehler sind dazu da, um gemacht zu werden, und um daraus Veränderungen abzuleiten. Denn Sie bringen in diesem Moment kein Opfer, sondern Sie zahlen den Preis für das erwünschte Ziel, welches Sie am Ende erwartet und auf das Sie stolz sein können, der finanzielle Wohlstand.

Wie geht es weiter?

Sofern noch nicht geschehen, registrieren Sie sich bei <http://finanziell-umdenken.info/> im Newsletter und erfahren Sie weitere Schritte, um Ihrer persönlichen finanziellen Unabhängigkeit Schritt für Schritt näher zu kommen.

Zum Abschluss noch zwei Zitate:

Die meisten Menschen überschätzen, was sie in einem Jahr erreichen können und unterschätzen, was sie in 5 bis 10 Jahren erreichen können.

und

Dein heutiges Leben ist die Summe deiner gestrigen Entscheidungen. Dein zukünftiges Leben ist das Ergebnis deiner heutigen Entscheidungen.

Lassen Sie diese beiden Aussagen auf sich wirken.

Wenn Sie wirklich ernsthaft Ihr Leben finanziell deutlich verbessern wollen und von der Freiheit träumen, dann werden Sie Mitglied in der [Passiver Geldfluss Academy](#).

Herzliche Grüße

Lars Hattwig

Weitere Empfehlungen



Passiver Geldfluss Academy

Passiver Geldfluss Academy - An fast keiner Schule oder Universität lernen wir den richtigen Umgang mit Geld oder wie man es klug investiert. Dabei hat jeder Mensch das Recht finanzielle Unabhängigkeit zu erreichen.

Nur von Dir alleine hängt es ab, ob Du diesen Weg gehen willst. In der Passiver Geldfluss Academy erhältst Du das notwendige Wissen und die Fähigkeiten dazu. In den Online-Kursen im Mitgliederbereich lernst Du einerseits wie Du Dir neue Einkünfte erschaffen kannst, ohne permanent Zeit gegen Geld zu tauschen und wie Du Kapital mit einer ordentlichen Rendite anlegen kannst. Erfahre mehr über Geldströme, die auch dann in Dein Portemonnaie fließen, wenn Du nicht für Deinen Chef arbeiten musst. Das bedeutet für Dich zukünftig mehr Zeit für die wirklich wichtigen Momente des Lebens.

<http://passivergeldfluss.academy>



Aktien-Akademie - Im Onlinekurs Aktien-Akademie finden Sie alle notwendigen Schritte gebündelt, um mit Aktien in Kombination mit anderen Anlageklassen erfolgreich Vermögen aufzubauen und passives Einkommen zu generieren.

Mit den Inhalten von Aktien Akademie können Sie die meisten Fehler vermeiden und gleich von Beginn an systematisch Ihr persönliches Vermögensportfolio aufbauen. Egal, ob mit Aktien-ETFs oder Einzel-Aktien.

Nutzen Sie den Kurs Aktien-Akademie und Sie werden begeistert sein, wie entspannt es ist, Ihren eigenen Vermögensaufbau selbst erfolgreich zu managen.

<http://entspannt-reich-werden.de/>

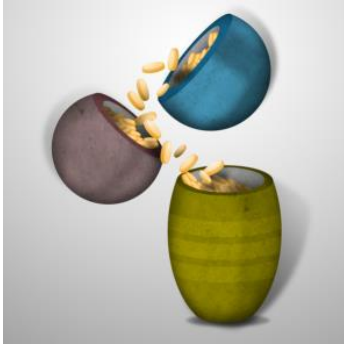


Finanzielle Kompetenz - Mit diesem Online-Kurs erweitern Sie Ihre finanzielle Kompetenz und werden zukünftig mehr Geld zur Verfügung haben. Dieser Kurs unterstützt Sie dabei, die Risiken des alltäglichen Lebens zu minimieren sowie die zukünftig klaffende Rentenlücke zu berechnen und zu schließen, zudem schützt er Sie vor falscher Finanzberatung.

Mit dem Onlinekurs finanzielle Kompetenz erfahren Sie, welche Möglichkeiten es noch gibt, außer in einem traditionellen Job von 9 bis 17 Uhr Geld zu verdienen. Sie erhalten wertvolle Hinweise wie reiche Menschen ihre Einkünfte erzielen und warum Ihnen ein Teil der Möglichkeiten ebenfalls zur Verfügung steht.

Wenn auch Sie zukünftig mehr Geld zur Verfügung haben wollen und sich viel Zeit und Aufwand ersparen möchten, dann nutzen Sie den Online-Kurs Finanzielle Kompetenz!

<http://finanzielle-kompetenz.info/>



ETF Rendite Premium - alle nützlichen Informationen zu ETFs mit einer hohen Ausschüttung auf einem Blick in einer Excel-Datei. Die Ausschüttungs-Rendite liegt zwischen 3,5% und teilweise über 10%.

Wenn auch Sie finanziellen Wohlstand erreichen möchten, dann sparen Sie sich für die aufwendige Recherche nach geeigneten Wertpapieren viel Zeit und Mühe. Holen Sie sich diese wertvolle Fundgrube.

<http://finanziell-umdenken.info/etf-rendite-premium>



Wohlstand durch Aktien

Warum gibt es überhaupt Aktien? Was sind Vor- und Nachteile des passiven Investierens? In welchen Fällen sind Aktien-ETFs und wann einzelne Aktien sinnvoller? Wie meistert ein Anleger strategisch und emotional eine schwierige Börsenphase? Warum sind Investments in Aktien regelrechte Gelddruckmaschinen? Aus welchem Grund sind Aktien eine der besten Möglichkeiten für die Altersvorsorge? Welche Möglichkeiten gibt es, finanzielle Unabhängigkeit zu erlangen?

Auf diese und viele weitere Fragen erhalten Sie Antworten in "Wohlstand durch Aktien".

<http://www.passivergeldfluss.de/shop/wohlstand-durch-aktien/>



Profitable Unternehmen - Aktien von Unternehmen, die ein erfolgreiches Geschäftsmodell mit hoher Gewinnmarge betreiben, sind auch an der Börse besonders beliebt. Sie können eine Liste von 125 Top-Aktien mit konkreten Kennzahlen von Qualitätskriterien erhalten.

Wenn auch Sie mehr aus Ihrem Geld machen wollen und konkrete Entscheidungshilfen für Ihre Aktien-Investments brauchen, dann hilft Ihnen die Hitliste der Profitablen Unternehmen weiter.

<http://www.passivergeldfluss.de/aktien-als-produktivkapital/profitable-unternehmen/>

Haftungsausschluss

Der Autor übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen den Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.

Die Informationen stellt Ihnen der Autor im Rahmen eigener Recherche und Informationsbeschaffung zur Verfügung. Der Autor empfiehlt Ihnen daher vor jedem Kauf oder Verkauf Ihren Bankberater zu konsultieren und weist Sie ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei diesen Informationen nicht um eine Anlage- oder Vermögensberatung handelt.

Der Nachdruck, die Verwendung der Texte, die Veröffentlichung/ Vervielfältigung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung gestattet.